

Die Zauberkunst in Tirol

Eine Spurensuche von wandernden Gauklern bis zur Gegenwart

TEXT: MAGISCHER ZIRKEL TIROL

Über die Geschichte der Zauberkunst in Tirol ist erstaunlich wenig systematisch dokumentiert. Während in großen europäischen Metropolen bereits im 19. Jahrhundert eine lebendige Tradition von Salonmagiern, Varieté Künstlern und Illusionisten existierte, bleiben die frühen Spuren der Zauberkunst im Alpenraum oft lückenhaft.

Vermutlich erreichten wandernde Zauberünstler und Schausteller bereits im 19. Jahrhundert auch Innsbruck und die Tiroler Kurorte. Gasthaussäle, Theater und Jahrmärkte boten damals die üblichen Spielorte für solche Darbietungen. Schriftliche Belege über diese frühen Auftritte sind jedoch selten.

Erst im frühen 20. Jahrhundert treten einzelne Persönlichkeiten deutlicher aus dem Nebel der Geschichte hervor. Sie bilden den Beginn einer eigenständigen Tiroler Zaubertradition.

Frühe Tiroler Zauberünstler

Alois Unterkircher – Der kleinste Zauberünstler der Welt
Eine der frühesten bekannten Figuren der Tiroler Zaubergeschichte ist Alois Unterkircher aus Pfunders.

Unterkircher wurde am 26. März 1889 geboren und starb am 3. November 1918. Er war zwergwüchsig und wurde in der damaligen Presse häufig als „der kleinste Zauberünstler der Welt“ angekündigt.

Mit nur 73 Zentimetern Körpergröße und einem Gewicht von 29 Kilogramm war seine Erscheinung außergewöhnlich und wurde oft Teil der Bühnenszenierung. Künstler wie Unterkircher waren zu Beginn des 20. Jahrhunderts häufig im Umfeld von Varietés, Wanderbühnen oder Jahrmärkten tätig.

Auch wenn über sein konkretes Repertoire nur wenig überliefert ist, zeigt seine Karriere, dass Zauberkunst schon früh Teil der populären Unterhaltungskultur im Alpenraum war.



Valentino Graziadei – Kartenspezialist aus Tirol

Ein weiterer bedeutender Name mit Tiroler Wurzeln ist **Valentino Graziadei**. Er wurde am 19. Oktober 1898 in Calceranica (Südtirol) geboren und kam bereits 1910 nach Wien, wo er zunächst den Beruf des Buchbinders erlernte. Trotzdem zählen wir ihn zu den Tirolern! In Wien kam er mit der Zauberkunst in Kontakt und entwickelte sich bald zu einem erfolgreichen Varieté-künstler. Graziadei galt insbesondere als Kartenspezialist und wurde Schüler des berühmten Wiener Zauberhistorikers Ottokar Fischer, einer der zentralen Figuren der europäischen Zauberkunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.



Frascati – Tirols berühmtester Zauberünstler der Zwischenkriegszeit

Den Höhepunkt der frühen Tiroler Zaubertradition markiert der Künstler **Frascati**, hinter dem sich der aus Matrei am Brenner stammende Zauberünstler **Willy Mair** (15.03.1899-07.03.1970/Innsbruck) verbarg.

Bemerkenswert ist, dass Mair erst relativ spät zur Zauberkunst fand. In einem Zeitungsartikel aus dem Jahr 1938 schilderte er, dass er erst im Alter von beinahe dreißig Jahren zum ersten Mal einen Zauberünstler auf der Bühne gesehen hatte.

Diese Begegnung faszinierte ihn so sehr, dass er begann, selbst mit einfachen Gegenständen zu experimentieren.

Seine ersten Übungen machte er mit Fingerhut und Ball vor dem Spiegel, der ihm als Ersatz für ein Publikum diente. Wochenlang arbeitete er daran, einfache Effekte zu perfektionieren. Später erweiterte er sein Repertoire um Kunststücke mit Münzen, Spielkarten, Eiern und Zigaretten.

Internationale Karriere

Ein entscheidender Schritt für seine Karriere war seine Aufnahme in den Magischen Zirkel in Deutschland, der damals eine zentrale Rolle in der Organisation der europäischen Zauberkunst spielte.

Frascati trat in mehreren Ländern auf und nahm an internationalen Zauberkongressen teil. Nach eigenen Angaben präsentierte er seine Kunst in elf Nationen, sogar im damaligen Niederländisch-Indien. Sein Hauptarbeitsgebiet blieb jedoch Tirol. Hier mietete er regelmäßig Säle für eigene Zauberabende oder wurde zu Veranstaltungen in Kurorten engagiert. In der Region war er über viele Jahre hinweg ein bekannter und beliebter Künstler.

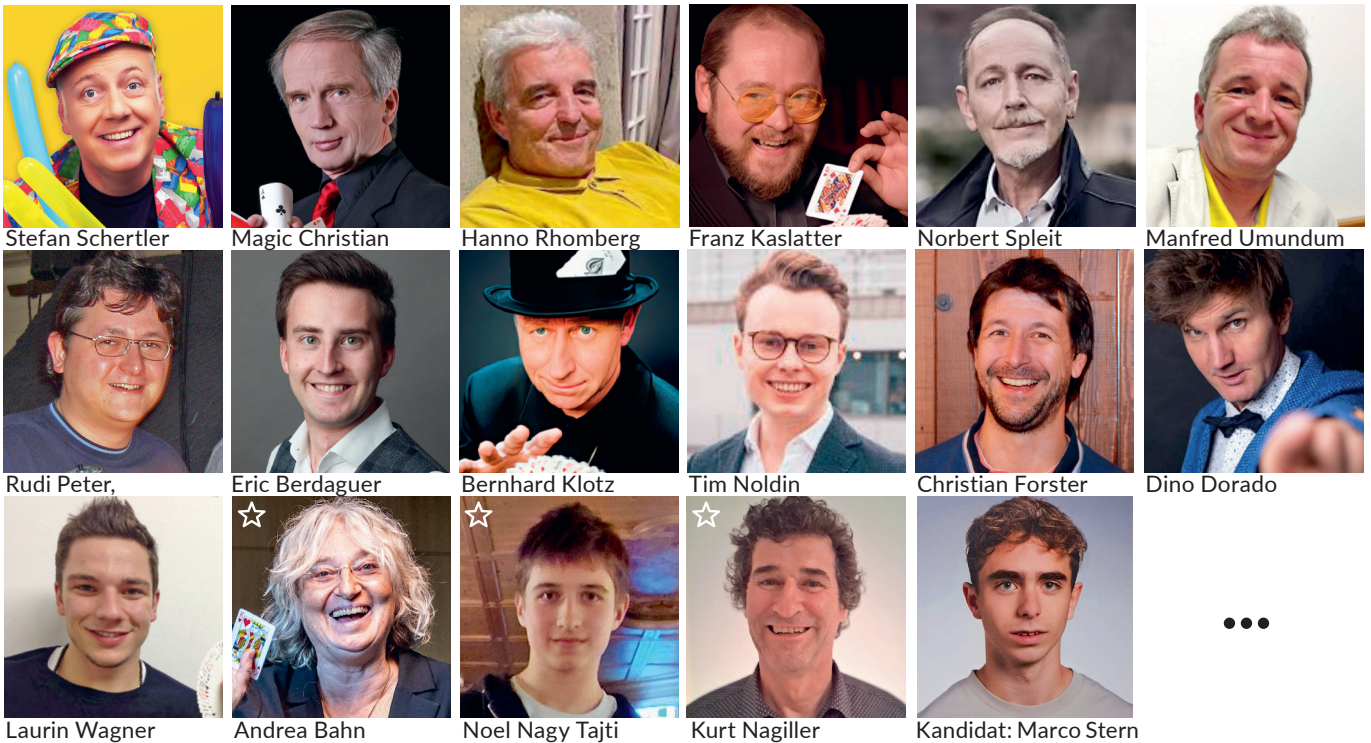
Seine Popularität war so groß, dass sein Name später zur Inspiration für eine neue Generation Tiroler Zauberünstler wurde.

Die Erinnerung an den erfolgreichen Tiroler Zauberünstler Frascati blieb in der regionalen Szene lange lebendig. Als sich Anfang der 1970er-Jahre mehrere Tiroler Zauberünstler entschlossen, einen eigenen Verein zu gründen, spielte diese Tradition eine wichtige Rolle.

Die Gründung des Magischen Zirkel Tirol

Auf einem Magischen Kongress in Graz trafen sich mehrere Tiroler Zauberünstler: **Albin Scherz** („Albino“), Ing. **Hermann Härting** („Sarto Vienna“), **Werner Putz** („Frascati Junior“), **Ernst Berletti**, **Gerhard Pirkner**

Sie beschlossen, die magische Tradition Tirols weiterzuführen, die durch den berühmten Frascati ihren Höhepunkt erreicht hatte. Am 20. April 1971 gründeten schließlich acht Mitglieder den **Magischen Zirkel Tirol (MZT)**.



Entwicklung des Magischen Zirkel Tirol

In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich der Magische Zirkel Tirol zu einem wichtigen Treffpunkt für Zauberünstler der Region.

1982 übernahm **Hans Oberleiter** („Giovanni de Francesco“) den Vorsitz und setzte neue Akzente in der öffentlichen Präsentation der Zauberkunst.

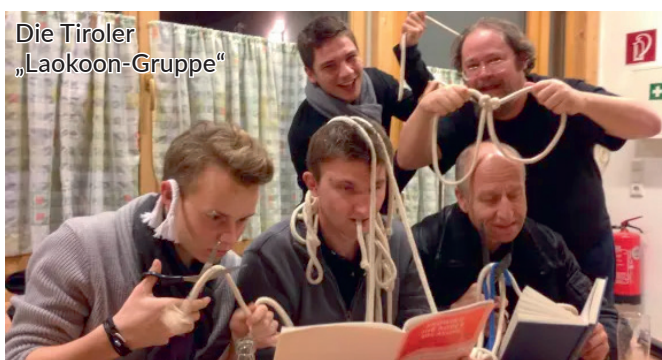
Seit 1983 geben Mitglieder des Vereins regelmäßig Zaubervorstellungen in Tiroler Altersheimen.

Der Verein war außerdem an der Gründung des österreichischen Dachverbandes **Magischer Ring Austria** (MRA) beteiligt.

Vier große österreichische **Zauberkongresse** fanden in **Tirol** statt: 1979 und 1986 – Seefeld, 1996 und 2004 – Mayrhofen/Zillertal.

Magic Mountains – ein Meilenstein

Nach dem unerwarteten Tod von Giovanni übernahm **Dr. Gerhard Hantich** („Gerrano“) im Jahr 2003 den Vorsitz. In seiner Amtszeit fällt der von ihm und **Hanno Rhomberg** organisierte internationale Zauberkongress **Magic Mountains 2004** in **Mayrhofen**, mit über 900 Teilnehmern der mit zahlreichen internationalen Künstlern neue Maßstäbe für deutschsprachige Zauberkongresse setzte.



Der Magische Zirkel Tirol zählt heute 15 Mitglieder und einen Pilger (Kandidat).

Tiroler Zauberkunst heute

Heute wird die Tiroler Zauberkunst von einer kleinen, aber sehr vielfältigen Gruppe von Künstler Persönlichkeiten im Magischen Zirkel Tirol geprägt.

Viele von ihnen verbinden ihre Tätigkeit als Zauberkünstler mit anderen künstlerischen oder beruflichen Bereichen – von Schauspiel und Medienarbeit bis hin zu Pädagogik oder Fotografie.

Gerade diese Mischung aus unterschiedlichen Hintergründen macht den besonderen Charakter der Tiroler Szene aus. Daneben gibt es noch den 1986 abgespaltenen Zauberling Innsbruck mit 5 Mitgliedern und eine kleine aber gute Szene abseits der Klublandschaft mit der wir in freundschaftlichen Kontakt stehen.

Die Gästeliste des MZT liest sich wie das Who is who der Zauberkunst mit Namen von Stars wie: **Paul Daniels**, **Silvan** u.v.m.

Der Magische Zirkel Tirol somit ein Bindeglied der Szene und lädt alle Tiroler Zauberkünstler regelmäßig zu Fortbildungsseminaren ein und pflegt Magische Freundschaften über Klubgrenzen hinweg.

Der Vorstand des Magischen Zirkel Tirol (Stand 2026):

- Stefan Schertler** – Präsident
- Hanno Rhomberg** – Kassier
- Dino Eichert** – Schriftführer

Am 26. März wurden drei neue Mitglieder in den Verein aufgenommen: Andrea, Noel und Kurt (mit Sternchen markiert). Besucher und Interessenten sind immer herzlich willkommen.

Klubabende sind jeweils am 1. Donnerstag des Monats. Die Termine sind auf der HP ersichtlich.

Homepage: www.tirolerzauber.at